

Inhaltsverzeichnis

ÜBERSICHT NACH NIVEAUSTUFEN⁶

VORWORT⁹

EINLEITUNG¹¹

AUFGABEN.....11

1. Ich bin mein Name (Ab A2)13
2. Namenskette (Ab A2)13
3. Dialoge (mit Dialogplan) spielen (Ab A1)14
4. Dialog ergänzen (Ab A1)15
5. Kennenlernen (Ab A1)16
6. Namensalphabet (Ab A1)16
7. Cocktail-Party (Ab A2)17
8. Gedächtnistraining mit Namen (Ab A2)17
9. Ich muss unbedingt ... von mir erzählen (Klopapierspiel) (Ab A1)17
10. Wollknäuelspiel (Ab A1)..... 18
11. Blöde Gründe (Ab A2)18
12. Gemeinsamkeiten: Kennenlernen (Ab A1)18
13. Ein Schuh erzählt (Ab A1)19
14. Mit einem Hut vorstellen (Ab A1)19
15. Wer-wie-was? (Ab A1)19
16. Tante Emma aus Köln (Ab A2)28
17. Ich über mich (Ab A2)29
18. Fragen zur Person stellen (Ab A2)29
19. Ich und ein Bild, eine Abbildung oder eine Zeichnung (Ab A2)29
20. Steckbrief (Ab A1)31
21. Wort-Bingo (Ab A1)32
22. Dialoge ordnen (Ab A1)33
23. Kennenlernspiel (Ab B1)34
24. Finde jemanden, der ... (Ab A1)34
25. Gemeinsamkeiten herausfinden (Ab A2)40
26. Einladungskarten (Ab A1)40
27. sich verabreden (Ab A1)41
28. Gute Vorsätze? (Ab B1)42



29. Berufe raten (Ab A1)44
30. Unterschriften sammeln (Ab A2)45
31. Pläne für das Wochenende oder den Urlaub (Ab A2)46
32. Was stimmt überein? (Ab A2)46
33. Feriengeschichten (Ab A2)47
34. Meinungsaustausch: Stadt oder Land (Ab A2)48
35. Ich kenne dich, oder nicht ...? (Ab A2)51
36. Taschengeld (Ab A2)53
37. Wetten, dass ...?-Modequiz (Ab A2)53
38. Stylisten (Ab A2)77
39. Wochenende (Ab A1)85
40. Urlaubspostkarten (Ab A2)85
41. Finde heraus, ... (Ab A2)85
42. „Das Einsame-Insel-Spiel“ (Ab A2)86
43. Sprich mal über ... (Ab A2)87
44. Objekt des Tages (Ab A2)88
45. Fragebogen: wer bist du? (Ab A2)89
46. Speakers' Corner: 2-Minuten-Gespräche und 60 Gesprächsanlässe (Ab A2)90
47. Horoskop (Ab B1)**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
48. Wortwolken zu einem Thema besprechen (Ab A1)94
49. Präsentation: Spurensuche im Internet (Webquest) (Ab B1)96
50. Präsentation: Klassenfahrt/Exkursion (Ab A1)97
51. Internetrecherche: ein Sprechthema suchen (Ab A2)98
52. Präsentation: Urlaub in Deutschland (Ab A2)98
53. Filmbesprechung (Ab A2)99
54. Filmanalyse Schwarzfahrer (Ab B1)102

WEITERE NÜTZLICHE LINKS ZUM THEMA „FILM“116

Übersicht nach Niveaustufen

Ab A1

Dialoge (mit Dialogplan) spielen
Dialog ergänzen
Kennenlernen
Namensalphabet
Ich muss unbedingt ... von mir erzählen (Klopapierspiel)
Wollknäuelspiel
Gemeinsamkeiten: Kennenlernen
Ein Schuh erzählt
Mit Hut vorstellen
Wer-wie-was?
Steckbrief
Wort-Bingo
Dialoge ordnen
Finde jemanden, der ...
Einladungskarten
Sich verabreden
Berufe raten
Präsentation: Klassenfahrt/Exkursion
Wortwolken zu einem Thema besprechen
Wochenende

Ab A2

Ich bin mein Name
Namenskette
Cocktail-Party
Gedächtnistraining mit Namen
Blöde Gründe
Tante Emma aus Köln
Ich über mich
Fragen zur Person stellen
Ich und ein Bild, eine Abbildung oder eine Zeichnung
Gemeinsamkeiten herausfinden
Unterschriften sammeln
Pläne für das Wochenende oder den Urlaub
Was stimmt überein?
Feriengeschichten
Meinungsaustausch: Stadt oder Land
Ich kenne dich, oder nicht ...?
Taschengeld
Wetten, dass ...?-Modequiz
Stylisten
Urlaubspostkarten



Finde heraus, ...
Filmbesprechung
Internetrecherche: ein Sprechthema suchen
Präsentation: Urlaub in Deutschland
„Das Einsame-Insel-Spiel“
Sprich mal über ...
Objekt des Tages
Fragebogen: Wer bist du?
Speakers' Corner: Zwei-Minuten-Gespräche und 60 Gesprächsanlässe

Ab B1

Kennenlernspiel
Gute Vorsätze?
Horoskop
Präsentation: Spurensuche im Internet (Webquest)
Filmanalyse

Schwarzfahrer

VORSCHAU

Vorwort

Die Reihe *Deutsch als Fremdsprache im Alltag und Beruf un-/plugged & inter-/aktiv* besteht aus verschiedenen Bänden aus der Praxis - für die Praxis. Die Materialien sind ein Resultat von vielen Jahren Erfahrung im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, sowohl im schulischen als auch im Erwachsenenbereich. Dort wurden die vorgeschlagenen Materialien auch erprobt. Diese können neben der unveränderten Verwendung auch den individuellen Bedürfnissen der Lerngruppe angepasst und editiert werden. Dazu wird neben dieser Downloadfassung das Material als Printprodukt beim Lehrerselbstverlag angeboten.

In den verschiedenen Teilbänden finden Sie **Ideen, Aktivitäten und Tipps** für praktische Situationen im Alltag und Berufsleben. Die Sprechfertigkeit („**unplugged**“) ist hierbei ein zentraler Punkt und wird oft mit anderen Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben, Hören, Landeskunde und Internet („**plugged**“) verbunden. Es werden zahlreiche Beispiele für kurze, spielerische und erfolgreiche Übungen mit einfachen Strukturen vorgestellt, die im Unterricht effizient, **aktiv** und **interaktiv** genutzt werden können und einfach Spaß machen. Bei Übungsvorschlägen (als Extra oder als Tipp) wird auf Varianten und weiterführende Internetadressen hingewiesen. Darüber hinaus werden gelegentlich einfache Redemittel für verschiedene Kommunikationsabsichten aufgelistet. Die Übungsvorschläge können vom Lehrer leicht den Interessen der Schüler und Kursteilnehmer angepasst oder neu zusammengestellt werden.



Die Übungsvorschläge enthalten eine Angabe zum Niveau des GER (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens): A1, A2 und B1(+). Übungen ab A1 können so (eventuell nach einer kleinen Anpassung) auch im Niveau A2 und sogar in B1 eingesetzt werden.

Zu den „geschlossenen“ Aufgaben gibt es Lösungen am Ende des jeweiligen Kapitels.

Wir wünschen allen, die die Übungsvorschläge erproben möchten, viel Erfolg und Spaß.

S wird als Abkürzung für **Schüler** (Singular und Plural, Schülerinnen und Schüler), aber auch für KursteilnehmerInnen verwendet.

L wird als Abkürzung für **Lehrerin/Lehrer/KursleiterIn** verwendet.

Tipp: Wenn der **L (Mini-) Wörterbücher** zur freien Verwendung zur Verfügung stellt, können die **S** mehr (unbekannte) Wörter produzieren.

1. Ich bin mein Name (Ab A2)

Jeder S schreibt seinen Namen senkrecht. Zu jedem Buchstaben notiert er etwas, das in irgendeinem Zusammenhang zur eigenen Person steht (z. B. ein Hobby oder einen Lieblingsurlaubsort). Im Anschluss stellt jeder seinen "Kreuzwort-Namen" der Gruppe vor und erklärt, warum er die entsprechenden Wörter gewählt hat.

F - Ferien

PFERD

R - Reisen

ERDBEEREN

A - Ausflüge machen

ITALIEN

N - Natur

SKIFAHREN

K - Kochen

SCHOKOLADE

Schwierigere Variante: Die untereinander geschriebenen Wörter sollen einen sinnvollen Satz ergeben (mit dem die Person charakterisiert wird).

Beispiel:

F rank

R eist

A ber

N ie

K urz.

2. Namenskette (Ab A2)

Jeder S nennt seinen Vornamen sowie einen Gegenstand/Beruf/Stadtnamen/Ländernamen/Verb, der mit demselben Buchstaben beginnt.

„Ich heiße Frank mit F wie Frisör.“

Der nächste wiederholt und ergänzt:

„Er heißt Frank mit F wie Frisör und ich heiße Karina mit K wie Käse.“

3. Dialoge (mit Dialogplan) spielen (Ab A1)

Der L entwirft einen Dialogplan, der von den S in Partnerarbeit (und im Plenum) gespielt wird.

<p><i>Guten Tag! / Wie – heißen?</i></p> <p><i>... / Wie – Sie?</i></p> <p><i>...</i></p> <p><i>Woher – kommen?</i></p> <p><i>(Land). / Und ...?</i></p> <p><i>... / Wo – wohnen?</i></p> <p><i>...(Stadt). / Und ... ?</i></p> <p><i>(Stadt).</i></p> <p><i>Was – machen – hier?</i></p> <p><i>Deutsch lernen. / Und ...?</i></p> <p><i>auch Deutsch lernen ./ Auf Wiedersehen!</i></p> <p><i>Auf Wiedersehen!</i></p>	<p>✓ Modelllösung:</p> <p>+ Guten Tag! Wie heißen Sie?</p> <p>- Ich heiße/bin ... Wie heißen Sie?</p> <p>+ Ich heiße/bin ...</p> <p>- Woher kommen Sie?</p> <p>+ Ich komme aus Belgien. Und Sie?</p> <p>- Ich komme auch aus Belgien. Wo wohnen Sie?</p> <p>+ Ich wohne in Antwerpen. Und Sie?</p> <p>- Ich wohne in Gent.</p> <p>+ Was machen Sie hier?</p> <p>- Ich lerne Deutsch. Und Sie?</p> <p>+ Ich lerne auch Deutsch. Auf Wiedersehen!</p> <p>- Auf Wiedersehen!</p>
---	---

Tipp: Solche Dialogpläne können auch für andere Sprechsituationen selbst entworfen werden.

Beispiel 1: Wegbeschreibung Rathaus:

<p><i>Wo – Rathaus?</i></p> <p><i>1. Straße links, dann geradeaus, dann 2. Straße rechts.</i></p> <p><i>Nicht verstehen / wiederholen?</i></p> <p><i>Weit?</i></p> <p><i>Nein / ungefähr 5 Minuten.</i></p> <p><i>Vielen Dank!</i></p>	<p>✓ Modelllösung:</p> <p>+ Entschuldigung, wo ist das Rathaus?</p> <p>- Gehen Sie die erste Straße links, dann geradeaus und dann die zweite Straße rechts.</p> <p>+ Ich verstehe Sie nicht. / Ich habe Sie nicht verstanden. / Wie bitte? Können Sie das bitte wiederholen?</p> <p>- Also, die erste Straße links, dann geradeaus, dann die zweite Straße rechts.</p> <p>+ Ist das weit?</p> <p>- Nein, ungefähr fünf Minuten.</p> <p>+ Vielen Dank.</p>
--	--

Beispiel 2: Dialog zwischen Lisa und Tom. Lisa lädt Tom ein, er kann aber nicht kommen.

- ☹️	- ☹️	- ☹️	
- ☹️	- ☹️	- ☹️	

- Redemittel:

- **Möchtest du/Möchten Sie** am [Freitag] um [acht] Uhr mit mir [ins Kino] gehen?

- **Wollen wir mal** [einkaufen gehen]?

- **Willst du** [in die Stadt gehen]?

- **Kommst du mit** [in die Disko] ?

- **Gehst du mit** [in die Kneipe]?

- **Hast du am** [Mittwoch] um [drei] Uhr **Zeit**?

- **Geht es am** [Sonntag] um [zwei] Uhr?

- **Treffen wir uns am** [Samstag] um [vier] Uhr?

- Ja, gern(e)

Ich weiß nicht

Tut mir leid, das geht nicht

- Gut

Vielleicht

da(nn) kann ich

nicht

- Das geht

ich kann leider

nicht.

-

da muss/will ich ...

- Da habe ich Zeit

das passt mir nicht.

- Prima.

Schade, aber ich habe keine Zeit

- Klar.

keine Lust

- Ich komme gern.

viel zu tun

- Gute Idee

Um [zwei] geht es leider

nicht,

- Einverstanden.

aber (vielleicht) um [drei]?

- Ja, gern. Da(nn) kann ich.
nicht, aber Wann denn?

Am [Freitag] kann ich leider
(vielleicht) am [Samstag]?

27. sich verabreden (Ab A1)

- Jeder S macht einen Terminplan für zwei Tage am Wochenende. Dann ergänzen die S, was sie an den beiden Tagen von wann bis wann (Uhrzeiten) machen. Anschließend laden sie einen anderen S ein. S-A soll nun S-B fragen, ob er zu einem bestimmten Zeitpunkt mit ihm schwimmen, einkaufen, essen usw. geht. S-B antwortet gemäß der Vorgaben auf seinem Plan: Entweder hat er Zeit, dann können nähere Einzelheiten verabredet werden, oder er hat keine Zeit. In diesem Fall muss er sagen, warum er verhindert ist und einen Ausweichtermin vorschlagen.

28. Gute Vorsätze? (Ab B1)

- Die S füllen zuerst individuell folgenden Text mit ihren persönlichen (verrückten) Vorsätzen aus. Sie können folgende Redemittel verwenden.

- abnehmen, **nur einmal in der Woche** (Pommes Frites, Schokolade ...) essen, **nicht mehr so oft** telefonieren, den Führerschein machen, nicht mehr zu spät kommen, pünktlicher sein, ausgehen, fernsehen, Freunde regelmäßiger besuchen, früher aufstehen, positiver denken, meiner Mutter helfen, schwimmen gehen, **weniger** Alkohol trinken, **öfter** für die Schule lernen, nachts den Kühlschrank nicht mehr leer essen, viel Fahrrad fahren, den Geburtstag meiner besten Freundin/meines besten Freundes nie mehr vergessen, zweimal im Jahr zum Zahnarzt gehen, mehr körperliche Bewegung haben, **mehr** Sport treiben, einen Computerkurs machen, ordentlicher sein, Geld sparen, mehr Geduld haben, ein neues Hobby finden, weniger Geld ausgeben, organisierter sein, mehr Geld sparen, auf Alkohol/Nikotin verzichten, mit meinen Eltern schimpfen, meiner Mutter im Haushalt helfen,

anfangen, mehr Deutsch zu sprechen ... aufhören, zu rauchen

- Meine guten/verrückten Vorsätze

- Im nächsten Jahr **werde** ich weniger _____ . Ich **möchte** auch _____ . Ich **will** bestimmt auch eine _____ Person sein. Ich **nehme mir fest vor**, weniger zu _____ und **habe beschlossen**, _____ zu _____ . Im Deutschunterricht **werde ich versuchen**, _____ . Ich **wünsche** meinen Freunden für dieses Jahr viel _____ / ein _____ .

- Danach schreiben die S ihre Prognosen für einige andere S.

- Meine Prognosen für meine Mitschüler

38. Stylisten (Ab A2)

-	Die S kleiden (mit Fantasie) einige Idole (oder LehrerInnen)	-	Frau/Herr ... Frau/Herr ...	Frau/Herr
		- oder	oder		
		oder			
		-	Foto Idol1 Foto Idol 3	Foto Idol	2
-	der Anorak		0	0	0
-	der Anzug, die Anzüge		0	0	
	0				
-	die Badehose (-n)		0	0	
	0				
-	der Bademantel (")		0	0	0
-	der Bikini (-s)		0	0	0
-	die Bluse (-n)		0	0	0
-	die Brille (-n)		0	0	0
-	der Büstenhalter (-)		0	0	0
-	der Gürtel (-)		0	0	0
-	der Handschuh (-e)		0	0	0
-	das Hemd (-en)		0	0	
	0				
-	die Hose (-n)		0	0	0
-	der Hut, die Hüte		0	0	
	0				
-	die Jacke (-n)		0	0	0
-	das Jackett (-s)(-e)		0	0	0
-	die Jeans (-)		0	0	0

-
- 18. Bist du markenbewusst?
-
- 19. Ist es dir wichtig, wie andere Leute aussehen?
-
- 20. Kaufst du dir manchmal Dinge, die nicht ganz so nötig sind?
-
- 21. Kaufst du dir manchmal etwas, um bessere Laune zu bekommen?
-
- 22. Bekommst du regelmäßig Klamottengeld von deinen Eltern?
-
- 23. Gehst du mit deinen Eltern einkaufen, wenn du Kleidung brauchst? Oder kaufst du deine gesamten Klamotten selbst?
-
- 24. Wenn dir etwas gefällt, darf es auch schon mal etwas mehr kosten?
-
- 25. Was ist dir wichtiger: Qualität, Stil oder Bequemlichkeit?
-
- 26. Lässt du dich von Trends oder Idolen beeinflussen?
-
- 27. Was ist dein teuerstes Kleidungsstück?
-
- 28. Ist das auch dein Lieblingskleidungsstück?
-
- 29. Reicht das Taschengeld immer aus? Musst du zusätzlich arbeiten gehen?

- Ich gehe nie mit der Mode.
- Man sollte seinen eigenen Stil finden.
- Es ist langweilig, wenn alle gleich aussehen.
- Immer mit der Mode zu gehen, ist kostspielig.
- Ich trage lieber Kleidung, in der ich mich wohl fühle.
- Ich trage, was mir gefällt, auch wenn es von ‚gestern‘ ist!
- Solange sie nicht total hässlich ist, kann jede Mode und jede Kleidung gut aussehen.
- Ich trage gerne alte Kleidung, die mich an etwas Schönes erinnert.
- Für mich ist Mode, was ich momentan im Kleiderschrank habe.
- Ich kann es mir nicht leisten, in Markenklamotten herumzulaufen.
- Was heute ‚in‘ ist, ist morgen schon wieder ‚out‘. Das ist ja Blödsinn.
- Mode ist mir total egal – ich mag Jeans, T-Shirts und Hemden. Die kommen nie aus der Mode.
- Ich liebe Mode und mache auch jeden Trend mit.
- Wer ein besonderes Image haben will, muss sich modisch kleiden.
- Ich gehe immer mit der Mode. Wenn etwas ‚in‘ ist, muss ich es unbedingt haben!
- Das Aussehen ist heutzutage sehr wichtig – besonders am Arbeitsplatz.



- **Extra: Deine eigene Meinung ist gefragt:**

1. Wie hat dir der Film gefallen?

- ++ *ganz toll / super/ ausgezeichnet / sehr gut / gut / fantastisch*
- + *gut / nicht schlecht / gar nicht schlecht*
- - *nicht so gut / nicht gut / überhaupt nicht ...*

2. Welche Szenen fandest du besonders gut/schlecht und warum?

- *interessant - spannend - faszinierend - überraschend - rührend - lustig - (un-) glaubwürdig - seltsam - aktuell - albern - langweilig - altmodisch übertrieben - uninteressant - kitschig - chaotisch - gelungen - beeindruckend ...*

3. Welche Filmfigur hat dich am meisten beeindruckt und warum? Beschreibe die Figur und erkläre deine Meinung.

- *flexibel - gewissenhaft - hübsch - reif - unreif - fleißig - vernünftig - sensibel - rebellisch - zufrieden - selbstsicher - verunsichert - glücklich - traurig - lustig - offen - verschlossen - arbeitslos - träumerisch - nervös - ruhig - uninteressiert - neugierig - mutig - weise - gelassen - egoistisch - verunsichert - hilfsbereit - altmodisch - kontaktfreudig - zuverlässig - liebenswürdig - freundlich - schlau - bescheiden - aggressiv - ehrlich - optimistisch - verzweifelt - fantasievoll ...*

- Die S machen zuerst eine Textgrafik, bevor sie den Film mündlich zusammenfassen.

- **Tipp:** DVD *Kurz und Gut macht Schule*. Diese DVD ist in einer **limitierten Auflage** erschienen und beim **Goethe-Institut zu bestellen**. Mehr Info unter:



<http://www.goethe.de/ins/be/bru/lhr/mat/dkt/deindex.htm>

- <http://www.goethe.de/ins/be/bru/lhr/mat/dkt/de3584936.htm> (Didaktisierungen)
- <http://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kug/flm/fra/deindex.htm> (u.a. die Transkripte)

- **Tipp:** Kurzfilm „Love field“ (Mathieu Ratthe)

- <http://www.youtube.com/watch?v=4meeZifCVro>

- 2 Die S-Bahn verlässt den Bahnhof.
 - 3 Der Zeitungsverkäufer verkauft die Bild-Zeitung.
 - 4 Einige von den Fahrgästen, die einsteigen, haben wir schon vorher gesehen.
 - 5 Die ältere Frau verbietet dem farbigen Fahrgast, sich neben sie zu setzen.
 - 6 Sie sagt, dass die Steuern zu hoch sind.
 - 7 Sie meint, dass die Ausländer Schmarotzer (Parasiten) sind.
 - 8 Sie ist stolz, dass es in Deutschland kaum Arbeitslose gibt.
 - 9 Ausländer müssten in Deutschland ihre Namen ändern.
 - 10 Ihrer Meinung nach sollte man verbieten, dass die Ausländer so penetrant riechen.
 - 11 Sie sagt: „Früher wäre das alles nicht passiert.“
 - 12 Sie versteht nicht, warum die Ausländer so viele Kaninchen essen.
 - 13 Sie hat Angst, dass sie sich mit Aids infizieren könnte.
 - 14 Der Türke, der in der Wohnung unter der ihren eingezogen ist, hat einen großen Hund.
 - 15 Unter den Fahrgästen gibt es keinen Schwarzfahrer.
 - 16 Der junge Farbige reißt der älteren Frau den Fahrschein aus der Hand und zeigt ihn dem Kontrolleur.
 - 17 Der Kontrolleur findet die Ausrede der älteren Frau blöd (= dumm).
 - 18 Der Kontrolleur nimmt die Frau mit auf die Polizeiwache.
- **16. Sieh dir noch einmal die Sequenz mit der alten Frau an. Welche Vorurteile hat sie gegenüber Ausländern (oder besser: gegen Menschen, die sie für Ausländer hält)?**

•	• a) Ausländer (wie Türken, Polen, 'Neger') belästigen 'anständige' Bürger.
•	• b) Sie passen sich nicht den deutschen Sitten an.
•	• c) Sie trinken zu viel Rum und Wodka.
•	• d) Sie denken vor allem an Gelder vom Staat.
•	• e) Sie nehmen den Deutschen die Arbeitsplätze weg.
•	• f) Sie fahren schwarz.
•	• g) Sie sehen alle aus, als kämen sie aus dem Urwald.
•	• h) Sie riechen schlecht.
•	• i) Sie setzen zu viele Kinder in die Welt.
•	• j) Die meisten bekommen Aids.
•	• k) Die Schwarzen sind alle scharf auf weiße Frauen.
•	• l) Sie überfallen einen nachts auf der Straße.
•	• m) Sie brechen in Wohnungen ein.
•	• n) Sie dealen mit Drogen.
•	• o) Sie wollen alle nicht arbeiten.